

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Institut

1. Dampfverteilung

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitungen

Für den Test wurde ein spezieller Saunaaufguss in einer haushaltsüblichen Sauna vorbereitet. Der Raum wurde zunächst standardmäßig gereinigt und anschließend auf die empfohlene Betriebstemperatur von etwa 90°C erhitzt. Hierbei wurden sowohl ein Thermometer als auch ein Hygrometer eingesetzt, um die Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu überwachen, um eine ideale Umgebung zu gewährleisten.

Schritt 2: Aufguss durchführen

Der vorbereitete Saunaaufguss wurde mit einem Holzlöffel auf die heißen Steine des Saunaofens gegossen. Dabei wurde besonderer Wert auf eine gleichmäßige Verteilung des Aufgusses auf den Steinen gelegt, um eine optimale Dampferzeugung zu erzielen. Der Vorgang wurde langsam und gleichmäßig durchgeführt, um eine plötzliche Verdampfung zu vermeiden, die zu einer ungleichmäßigen Dampfverteilung führen könnte.

Schritt 3: Beobachtung der Dampfverteilung

Die Verteilung des Dampfes wurde sorgfältig durch visuelle Beobachtung der Dampfwolken in der Sauna geprüft. Das Team positionierte sich an verschiedenen Stellen in der Sauna, sowohl in der Nähe der Steine als auch in den entfernteren Bereichen des Raumes, um die Gleichmäßigkeit der Dampfausbreitung zu überprüfen. Besonderes Augenmerk wurde auf eventuelle „tote Winkel“ gelegt, in denen der Dampf möglicherweise nicht gut verteilt ist.

Schritt 4: Sensorische Überprüfung

Die sensorische Überprüfung erfolgte durch die subjektive Empfindung der Testpersonen, welche die Luftfeuchtigkeit und die Hitzeverteilung an verschiedenen Positionen in der Sauna bewerteten. Hierbei wurde sowohl auf physische Empfindungen wie Wärme und Feuchtigkeit als auch auf den allgemeinen Komfort und das Wohlbefinden der Testpersonen geachtet. Die Testpersonen gaben ihre Eindrücke in einem strukturierten Bewertungsbogen wieder, der die erlebten Unterschiede in den verschiedenen Bereichen der Sauna dokumentierte.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Dampf verteilt sich gleichmäßig und ist in allen Bereichen der Sauna gleich stark wahrnehmbar. Die Testpersonen berichteten durchweg von einem konsistenten Dampferlebnis, ohne wahrnehmbare Unterschiede zwischen einzelnen Bereichen.

90 Punkte: Dampf verteilt sich gut, jedoch gibt es geringfügige Unterschiede in verschiedenen Bereichen. Kleinere Unterschiede in der Dampfindensität wurden bemerkt, beeinträchtigen jedoch nicht das Gesamterlebnis.

80 Punkte: Dampfverteilung ist akzeptabel, jedoch sind deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung spürbar. Die Dampfmenge variiert merklich zwischen den einzelnen Bereichen der Sauna, einige Stellen fühlen sich feuchter oder trockener an als andere.

70 Punkte: Dampfverteilung ist ungleichmäßig, einige Bereiche sind deutlich weniger dampfig. Es existieren mehrere Stellen, an denen kaum Dampf zu spüren ist, was das Saunaerlebnis mindert.

60 Punkte: Dampf verteilt sich nur mäßig, einige Bereiche bleiben nahezu ohne Dampf. In weiten Bereichen der Sauna ist der Dampf kaum wahrnehmbar, mit klar erkennbaren trockenen Zonen.

50 Punkte: Dampfverteilung ist schlecht, nur wenige Bereiche sind dampfig. Lediglich die unmittelbare Nähe der Steine weist eine merkliche Dampfpräsenz auf, der Rest der Sauna bleibt nahezu trocken.

40 Punkte: Dampf ist nur in der Nähe der Steine wahrnehmbar, Rest der Sauna bleibt nahezu trocken. Sobald man sich vom Bereich der Steine entfernt, ist kaum Dampf zu spüren.

30 Punkte: Dampf ist kaum wahrnehmbar, nur direkt über den Steinen. Die Dampfindensität ist so gering, dass nur ein kleiner Bereich unmittelbar über den Steinen den Saunaeffekt vermittelt.

20 Punkte: Dampfverteilung ist extrem ungleichmäßig, fast kein Dampf erkennbar. Es gibt kaum sichtbare Dampfwolken, und die Dampfmenge ist insgesamt sehr gering.

10 Punkte: Dampfverteilung ist nicht vorhanden, Aufguss zeigt keine Wirkung. Der Aufguss führt zu keiner erkennbaren Dampferzeugung, was die Funktion der Sauna erheblich beeinträchtigt.

2. Hautverträglichkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Haut

Die Haut der Testpersonen wurde sorgfältig vor dem Aufguss gereinigt und vollständig getrocknet, um sicherzustellen, dass keine Rückstände von Lotionen, Ölen oder anderen Pflegeprodukten auf der Haut verbleiben. Diese Vorbereitungsmaßnahme ist entscheidend, um mögliche Wechselwirkungen oder Beeinflussungen der Testergebnisse durch vorhandene Substanzen zu vermeiden. Die Reinigung erfolgte mit einer milden, pH-neutralen Seife und Wasser. Anschließend wurde die Haut mit einem sauberen Handtuch trocken getupft, um sicherzustellen, dass keine Feuchtigkeit zurückbleibt.

Schritt 2: Durchführung des Saunaaufgusses

Der Saunaaufguss wurde gemäß den üblichen Protokollen durchgeführt. Hierbei wurde die Temperatur der Sauna kontinuierlich überwacht, um konstante Bedingungen während des gesamten Tests zu gewährleisten. Die Testpersonen setzten sich für die Dauer des Saunaaufgusses in der Sauna und hielten die empfohlene Verweildauer ein. Dabei wurden sie gebeten, sich entspannt hinzusetzen und die Hitze gleichmäßig auf ihren Körper wirken zu lassen. Die Beobachter stellten sicher, dass alle Testpersonen den gleichen Bedingungen ausgesetzt waren.

Schritt 3: Beobachtung der Hautreaktion

Unmittelbar nach dem Verlassen der Sauna wurde die Haut der Testpersonen sorgfältig untersucht. Die Beobachtung umfasste die gesamte Körperoberfläche, wobei besonderes Augenmerk auf Stellen gelegt wurde, die traditionell empfindlicher auf Temperatur- und Feuchtigkeitsveränderungen reagieren. Wir suchten nach Anzeichen von Rötungen, Juckreiz, Schwellungen oder anderen negativen Hautreaktionen. Jede Auffälligkeit wurde dokumentiert, fotografiert und mit vorherigen Hautzuständen verglichen, um die genaue Reaktion auf den Saunaaufguss festzustellen.

Schritt 4: Befragung der Testpersonen

Nach der visuellen Inspektion wurden die Testpersonen ausführlich befragt, um ihre subjektiven Empfindungen bezüglich ihres Hautgefühls und etwaiger Irritationen erfassen zu können. Die Befragung erfolgte in Form eines standardisierten Fragebogens sowie in persönlichen Gesprächen, um eine umfassende Einschätzung der Hautverträglichkeit zu erhalten. Testpersonen wurden gefragt, ob sie Juckreiz, Brennen, Spannung oder sonstige Beschwerden verspürten und wie lange diese anhielten. Zusätzliche Kommentare und subjektive Beobachtungen der Testpersonen wurden ebenfalls notiert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Keine Hautirritationen oder Beschwerden, Haut fühlt sich glatt und angenehm an. Die Probanden berichten durchweg von einem komfortablen und erfrischenden Gefühl ohne jegliche negative Nachwirkungen.

90 Punkte: Geringfügige Rötungen, die innerhalb weniger Minuten vollständig abklingen. Das Hautgefühl bleibt überwiegend angenehm, und die Probanden bemerken nur minimale und kurzzeitige Reaktionen.

80 Punkte: Leichte Rötungen und ein minimaler Juckreiz treten auf, die Haut fühlt sich aber im Allgemeinen akzeptabel an. Die Reaktionen sind mild und beeinträchtigen das Wohlbefinden der Probanden nur marginal.

70 Punkte: Deutliche Rötungen sind sichtbar, verursachen jedoch keine ernsthafte Unannehmlichkeit. Die Probanden berichten von einer spürbaren, aber insgesamt tolerierbaren Hautreaktion.

60 Punkte: Auffällige Rötungen verbunden mit leichtem Juckreiz. Die Haut fühlt sich leicht gereizt an, doch die Beschwerden bleiben moderat und im akzeptablen Bereich.

50 Punkte: Mäßige Hautirritationen sind präsent und die Haut fühlt sich deutlich unangenehm an. Die Probanden empfinden eine merkliche Beeinträchtigung, jedoch keine extremen Beschwerden.

40 Punkte: Starke Rötungen und deutlicher Juckreiz verursachen erhebliches Unbehagen. Die Hautreaktion ist ausgeprägt und stört das subjektive Wohlbefinden erheblich.

30 Punkte: Sehr starke Rötungen gehen mit intensivem Juckreiz und leichtem Brennen einher. Die Haut fühlt sich sehr unangenehm an, und die Probanden berichten von einer erheblichen Beeinträchtigung.

20 Punkte: Schwere Hautirritationen treten auf, begleitet von starkem Brennen und Juckreiz. Die Haut zeigt eine deutliche negative Reaktion, die das Wohlbefinden der Probanden stark beeinträchtigt.

10 Punkte: Extreme Hautreaktionen inklusive unerträglichem Brennen und Juckreiz, möglicherweise bis hin zu allergischen Reaktionen. Die Haut reagiert heftig, und die Symptome sind für die Probanden unzumutbar.

3. Verdampfungszeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Aufgusses

Eine festgelegte Menge des Saunaaufgusses wurde abgemessen und bereitgestellt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Menge genau den Vorgaben entspricht. Zum Abmessen wurde ein geeichter Messbecher verwendet, um die Genauigkeit sicherzustellen. Der vorbereitete Aufguss wurde dann neben die Sauna gelegt, um schnell zur Hand zu sein.

Schritt 2: Durchführung des Aufgusses

Der abgemessene Aufguss wurde mit einer langsamen, gleichmäßigen Bewegung auf die heißen Saunasteine gegossen. Direkt im Anschluss wurde die Zeit mit einer präzisen Stoppuhr gemessen. Beobachtet wurde den gesamten Prozess, um genau zu erfassen, wann der Dampf vollständig verdampft war und keine Feuchtigkeitsrückstände mehr sichtbar waren.

Schritt 3: Wiederholung des Tests

Der oben beschriebene Test wurde mehrfach wiederholt, um konsistente Ergebnisse zu gewährleisten. Zwischen den Durchführungen wurde darauf geachtet, dass die Steine wieder auf ihre Ausgangstemperatur erhitzt wurden, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. Die Anzahl der Wiederholungen variierte, lag jedoch mindestens bei drei Messungen, um statistische Ausreißer zu minimieren.

Schritt 4: Durchschnittliche Verdampfungszeit ermitteln

Die gemessenen Zeiten der einzelnen Durchführungen wurden sorgfältig notiert. Anschließend wurde ein Durchschnittswert berechnet, indem die Summe der Zeiten durch die Anzahl der Messungen geteilt wurde. Dieser Durchschnittswert wurde dann mit den Herstellerangaben verglichen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Verdampfungszeit entspricht den Herstellerangaben und ist gleichmäßig. Dies bedeutet, dass alle durchgeführten Messungen eine sehr geringe Abweichung von den Herstellerangaben aufweisen und nahezu identische Ergebnisse zeigen.

90 Punkte: Verdampfungszeit ist geringfügig länger oder kürzer als angegeben, jedoch akzeptabel. Die Abweichungen liegen im Bereich von $\pm 5\%$ der Herstellerangaben, und die Ergebnisse sind weitgehend konsistent.

80 Punkte: Verdampfungszeit weicht leicht von den Angaben ab, aber noch im Rahmen. Hier liegen die Messungen im Bereich von $\pm 10\%$ der Herstellerangaben, die Konsistenz der Ergebnisse bleibt dennoch akzeptabel.

70 Punkte: Verdampfungszeit ist deutlich länger oder kürzer, aber noch akzeptabel. Die Abweichungen vom Herstellerwert betragen etwa $\pm 15\%$, was aber noch innerhalb akzeptabler Toleranzgrenzen liegt.

60 Punkte: Verdampfungszeit ist merklich abweichend, jedoch noch im akzeptablen Bereich. Messungen zeigen Abweichungen von $\pm 20\%$ der Herstellerangaben, was eine merkliche, aber noch tolerierbare Differenz darstellt.

50 Punkte: Verdampfungszeit weicht stark von den Angaben ab und beeinträchtigt die Nutzung. Hier liegen die Abweichungen bei $\pm 25\%$ oder mehr, was bereits erhebliche Unterschiede und mögliche Beeinträchtigungen bei der Nutzung zur Folge hat.

40 Punkte: Verdampfungszeit ist sehr stark abweichend und führt zu Unzufriedenheit. Die Messungen weichen um $\pm 30\%$ oder mehr ab und sorgen für eine deutlich wahrnehmbare Beeinträchtigung der Funktion des Aufgusses.

30 Punkte: Verdampfungszeit ist unzuverlässig und variiert stark. Die Ergebnisse zeigen erhebliche Schwankungen und Abweichungen von mehr als $\pm 35\%$, was die Nutzung erheblich beeinträchtigt und zu unzuverlässigen Ergebnissen führt.

20 Punkte: Verdampfungszeit ist extrem abweichend und unbrauchbar. Hier weichen die Messungen um $\pm 40\%$ oder mehr ab, wodurch der Aufguss praktisch unbrauchbar wird und seine Funktion nicht mehr erfüllt.

10 Punkte: Verdampfung findet kaum oder gar nicht statt. Dies bedeutet, dass der Aufguss nicht wie vorgesehen verdampft, was auf ein ernsthaftes Problem mit dem Produkt oder der Anwendung hinweist.

4. Mischbarkeit mit Wasser

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Lösung

Es wurde eine festgelegte Menge des Saunaaufgusses sorgfältig mit einer definierten Menge Wasser in einem Glasbehälter gemischt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Lösung mit einem Glasstab gründlich umgerührt wird, um eine gleichmäßige Verteilung des Aufgusses im Wasser zu gewährleisten.

Schritt 2: Beobachtung der Mischung

Die gemischte Lösung wurde intensiv beobachtet, um ihre Homogenität zu überprüfen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, ob sich die Bestandteile des Aufgusses gleichmäßig im Wasser verteilen oder ob sich Rückstände und Ablagerungen am Boden oder an den Seiten des Glases bilden.

Schritt 3: Wiederholung mit verschiedenen Wasserarten

Dieser Test wurde systematisch mit verschiedenen Wasserarten wiederholt. Hierbei wurden Leitungswasser, destilliertes Wasser und Mineralwasser verwendet, um die Reaktion und das Mischverhalten des Saunaaufgusses in unterschiedlichen Wasserqualitäten zu analysieren. Jeder Testdurchgang wurde exakt wie im ersten Schritt durchgeführt, um ein konsistentes Vergleichsergebnis zu erzielen.

Schritt 4: Bewertung der Mischbarkeit

Nach der Beobachtung und Dokumentation der Mischverhältnisse in den verschiedenen Wasserarten wurde die Homogenität der Lösung sowie das Verhalten des Saunaaufgusses in den unterschiedlichen Wasserarten bewertet. Hierbei wurden sowohl die Sichtbarkeit von Rückständen als auch die vorübergehende oder dauerhafte Trennung der Mischung berücksichtigt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Aufguss mischt sich vollständig und homogen mit allen getesteten Wasserarten. Es sind keinerlei Rückstände oder Trennungen sichtbar.

90 Punkte: Aufguss mischt sich gut, jedoch sind geringfügige Rückstände in einer der getesteten Wasserarten erkennbar.

80 Punkte: Aufguss mischt sich weitgehend, es sind jedoch leichte Rückstände in zwei oder mehreren der getesteten Wasserarten sichtbar.

70 Punkte: Aufguss mischt sich, aber es sind sichtbare Rückstände oder Ablagerungen in einer der getesteten Wasserarten vorhanden.

60 Punkte: Aufguss mischt sich, jedoch sind deutliche Rückstände oder Ablagerungen in zwei oder mehreren der getesteten Wasserarten erkennbar.

50 Punkte: Aufguss mischt sich unvollständig, und es ist eine sichtbare Trennung der Komponenten in einer der getesteten Wasserarten erkennbar.

40 Punkte: Aufguss mischt sich schlecht, und es ist eine deutliche Trennung der Komponenten in zwei oder mehreren der getesteten Wasserarten erkennbar.

30 Punkte: Aufguss mischt sich kaum, es ist nur eine minimale Homogenität in den getesteten Wasserarten erkennbar.

20 Punkte: Aufguss mischt sich nicht, und die Bestandteile bleiben fast vollständig getrennt in den getesteten Wasserarten.

10 Punkte: Aufguss mischt sich überhaupt nicht, und die Bestandteile bleiben in allen getesteten Wasserarten komplett getrennt.

5. Ergiebigkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Abmessen der Aufgussmenge

Eine festgelegte Menge des Saunaaufgusses wurde präzise abgemessen und bereitgestellt. Es wurde darauf geachtet, dass die abgemessene Menge für jeden Testdurchlauf identisch ist, um vergleichbare Ergebnisse zu gewährleisten. Hierbei wurde eine Waage oder ein Messbecher verwendet, um die exakte Menge zu bestimmen.

Schritt 2: Durchführung des Aufgusses

Der abgemessene Saunaaufguss wurde langsam und gleichmäßig vollständig auf die heißen Steine des Saunaofens gegossen. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Aufguss gleichmäßig verteilt wird, um eine gleichmäßige Dampfentwicklung zu fördern. Der Vorgang wurde mehrfach wiederholt, um die Konsistenz und Reproduzierbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten.

Schritt 3: Beobachtung der Dampfentwicklung

Die Menge und Dauer des erzeugten Dampfes wurden genau beobachtet und notiert. Dabei wurde besonders darauf geachtet, wie schnell der Dampf entsteht, wie lange er anhält und wie dicht er ist. Die Beobachtungen wurden systematisch aufgezeichnet, um eine genaue Bewertung vornehmen zu können. Es wurde zudem die Temperatur und Feuchtigkeit in der Sauna während des Aufgusses gemessen und protokolliert.

Schritt 4: Vergleich mit weiteren Aufgüssen

Der Test wurde mit verschiedenen Mengen des Saunaaufgusses wiederholt, um die Ergiebigkeit in Abhängigkeit von der Aufgussmenge zu bewerten. Jede Variation wurde auf die gleiche Weise wie zuvor beschrieben durchgeführt und die Ergebnisse wurden miteinander verglichen. Ziel war es, die optimale Aufgussmenge zu ermitteln, die die beste Dampfentwicklung und Ergiebigkeit liefert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Aufguss erzeugt einen langanhaltenden, dichten Dampf, der gleichmäßig und intensiv die gesamte Sauna durchzieht. Die Dampfentwicklung ist optimal und hält mehrere Minuten an, sodass eine nachhaltige Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und Temperatur erreicht wird. Die Ergiebigkeit ist sehr hoch, selbst mit kleineren Aufgussmengen.

90 Punkte: Der Aufguss erzeugt guten, aber etwas weniger langanhaltenden Dampf, der dennoch dicht und intensiv ist. Die Dampfentwicklung ist zufriedenstellend und hält einige Minuten an, jedoch nicht so lange wie bei 100 Punkten. Die Ergiebigkeit ist weiterhin hoch, jedoch leicht geringer als bei einem perfekten Aufguss.

80 Punkte: Der Aufguss ist ergiebig und erzeugt ausreichenden Dampf, der geringfügig weniger dicht und langanhaltend ist. Die Dampfentwicklung ist immer noch gut, aber nicht optimal. Die erzeugte Feuchtigkeit und Hitze sind spürbar, jedoch weniger intensiv und von kürzerer Dauer.

70 Punkte: Der Aufguss ist akzeptabel ergiebig, die Dampfmenge ist ausreichend, um die Sauna leicht zu befeuchten. Die Dampfentwicklung ist kurzlebiger und weniger dicht im Vergleich zu höheren Punktzahlen. Die Ergiebigkeit ist durchschnittlich, erfüllt aber die grundlegenden Anforderungen.

60 Punkte: Der Aufguss ist weniger ergiebig, die Dampfmenge ist gering und die Dampfentwicklung deutlich kürzer und weniger dicht. Die erzeugte Feuchtigkeit und Hitze sind merklich geringer, was zu einer weniger angenehmen Aufgusserfahrung führt.

50 Punkte: Der Aufguss ist mäßig ergiebig, die Dampfmenge ist unzureichend und die Dampfentwicklung sehr kurzlebig. Die Intensität und Reichweite des Dampfes sind stark begrenzt, was zu einer kaum spürbaren Veränderung des Saunaklimas führt.

40 Punkte: Der Aufguss ist wenig ergiebig, die Dampfmenge ist sehr gering und die Dampfentwicklung fast

sofort wieder verfliegen. Es wird kaum eine Erhöhung der Luftfeuchtigkeit oder Temperatur in der Sauna erreicht.

30 Punkte: Der Aufguss ist kaum ergiebig, die Dampfmenge ist unbefriedigend und die Dampfentwicklung nahezu zu vernachlässigen. Praktisch keine Veränderung des Saunaklimas ist spürbar.

20 Punkte: Der Aufguss ist fast nicht ergiebig, die Dampfentwicklung ist minimal und kaum sichtbar. Die Luftfeuchtigkeit und Temperatur in der Sauna bleiben nahezu unverändert.

10 Punkte: Der Aufguss ist nicht ergiebig, es gibt keine nennenswerte Dampfentwicklung und keine Veränderung des Saunaklimas. Der Aufguss erfüllt keine der Anforderungen und zeigt keinen praktischen Nutzen.